# PAPENBURG. WIR MACHEN DAS.

# DAS SPD-WAHLPROGRAMM ZUR KOMMUNALWAHL 2021





### KONTAKT

SPD STADTVERBAND PAPENBURG & ASCHENDORF POSTFACH 4112 26871 PAPENBURG

MAIL: KONTAKT@SPD-PAPENBURG.DE WEBSITE: WWW.SPD-PAPENBURG.DE







## Inhalt

EINE EINLADUNG	<u>_</u> _
WER WIR SIND: SPD PAPENBURG/ ASCHENDORF	<u>2</u>
ZUR ENTSTEHUNG DES PROGRAMMS	<u>3</u>
VERWALTEN UND GESTALTEN	<u>4-5</u>
DAS DIGITALE RATHAUS	4
REIN IN DIE STADT	5
KOMMUNIKATION DIE JEDE:R VERSTEHT	5
DEMOKRATIE LEBEN	5
GEGEN DAS KRÄNKELN DER GESUNDHEITSINFRASTRUKTUR	6-7
DAS PAPENBURG STIPENDIUM	6
TELE-MEDIZIN FÖRDERN	6
NETZWERKE AUFBAUEN	7
SPORT FÜR ALLE	7
FAMILIE, JUGEND UND SOZIALES	8-10
JUGENDPOLITIK & EHRENAMT	8
KINDERFREUNDLICHE KOMMUNE	8
GESTALTUNGSRÄUME SCHAFFEN	9
STREETWORKER	9
EIN TREFFPUNKT FÜR ALLE GENERATIONEN	9
SELBSTBESTIMMUNG BIS INS HOHE ALTER	9
SICHERE ANLAUFSTELLEN FÜR ALLE	9
SCHWIMMBAD	10
DAS MITTAGESSEN – MEHR ALS EIN TERMIN	10
EIN FRIEDWALD FÜR PAPENBURG	10
VERKEHRSWEGE VON MORGEN	11-12
FAHRRADSTRAßEN	11
AUSBAU VON ABSTELLPLÄTZEN	11
SICHERHEIT VOR BILDUNGSEINRICHTUNGEN	11
DER HAUPTKANAL DEN MENSCHEN	11
EMDENER STRAßE	12
FÖRDERMITTEL FORDERN	12
EIN PAPENBURG FÜR ALLE	12
RUFBUSSE	12
PARKPLATZKONZEPT	12
E-BIKE LADESTATIONEN IM STADTGEBIET	12

#### INHALT

UMWELT	<u> 13-15</u>
WAS DIE STADT MACHEN KANN	13
MEHR EIMER FÜR DEN MÜLL	13
SAMMELRINGE FÜR PFANDFLASCHEN	13
WILDBLUMENWIESEN	14
ABFALLVERMEIDUNG BEI VERANSTALTUNGEN	14
NACHHALTIGE VERPACKUNGSWIRTSCHAFT	14
MOOR MUSS NASS	14
BÄUME PFLANZEN STATT FÄLLEN	14
AG KLIMANEUTRAL	15
DAUERHAFTES CO2 – MONITORING	15
WASSERMANAGEMENT UND VERKRAUTUNG DER KANÄLE	15
ABKÜHLUNG AN HEIßEN TAGEN	15
WOHNEN UND GRUND	16-17
STUDIERENDEN UND AUSZUBILDENENWOHNHEIM	16
ORTSTEILE STÄRKEN UND ERHALTEN	16
GENERATIONSÜBERGREIFENDES-WOHNEN FÖRDERN	16
UMWELT INTEGRIEREN	16
VOR ORT EINKAUFEN	17
BEZAHLBARES WOHNEN FÖRDERN UND FORDERN	17
LEERSTANDSKATASTER	17
KULTUR FÜR ALLE	<u> 18</u>
GRÜNDUNGS- UND ERHALTUNGSPROGRAMM FÜR DIE	
AUSGEHWIRTSCHAFT	18
MEHR ALLTAGSKULTUR	18
GRAFFITI IST KUNST	18
WIRTSCHAFT UND FINANZEN	19-20
NEUE KONZEPTE AM HAUPTKANAL	19
EIN LEITBILD FÜR DIE WIRTSCHAFT	19
ZWEITWOHNSITZSTEUER	20
DAS MACHER:INNEN ZENTRUM	21-22
IMPRESSUM	23

#### Liebe Papenburgerinnen und Papenburger,

wir leben in einer Zeit, in der Solidarität und zukunftsorientiertes Denken so wichtig ist wie nie zuvor. Die Corona-Pandemie hat uns allen viel abverlangt. Wir alle haben gemeinsam zur Eindämmung dieser Krise beigetragen. Umso wichtiger ist es jetzt mit Tatendrang, Ideen und Mut nach vorne zu schauen. Wir wollen zum einen die aufgeschobenen Probleme vergangener Jahre endlich anpacken. Gleichzeitig geht es aber auch darum, die durch die Pandemie entstandenen Probleme mit entsprechender Weitsicht zu lösen.

Wir möchten am 12. September einen Aufbruch in die 20er Jahre anbieten. Einen Aufbruch, der die Probleme der Zeit anpackt, Lösungen anbietet und diese auch umsetzt.

Die 20er Jahre werden von der Bekämpfung der Klimakrise geprägt sein wie von keinem anderen Thema. Umso wichtiger ist es, dass wir in Papenburg mit der Zeit gehen und unsere Art zu leben, zu wirtschaften und zu arbeiten zukunftssicher aufstellen. Dabei wird es essenziell sein, Mensch und Wirtschaft mitzunehmen. Ein solches Projekt funktioniert nicht von oben herab, sondern muss von der Basis angegangen werden. Von und mit den Betroffenen. Wir wollen Brücken zwischen allen Akteuren bauen. Dazu zählt für uns auch, alle Stadtteile gleichermaßen miteinzubeziehen und zu fördern gemeinsam für EIN Papenburg: Aschendorf, Aschendorfermoor, Herbrum, Tunxdorf, Nenndorf, Bokel, das Oben- und das Untenende.

Beim Klimaschutz aber auch bei jedem anderen Thema ist eine gute Kommunikation grundlegend für jeden Erfolg. Wir werden deshalb ein neues Verständnis von Verwaltung und Politik etablieren. Zentral wird dabei eine gelungene Digitalisierung sein. Denn sie ist mehr als nur ein Schlagwort. Wir möchten den Dialog und die Umsetzung von Projekten mit den Bürgerinnen und Bürgern spürbar verbessern und vereinfachen.

Diese verbesserte Kommunikation benötigen wir auch, damit Papenburg eine Stadt der Macherinnen und Macher werden kann. Wir werden hierfür ein neues Zusammenspiel von Wirtschaft, Verwaltung, Bevölkerung, Vereine und Bildungseinrichtungen etablieren. Neue Fachkräfte sowie neue Unternehmen sollen so gewonnen werden.

Für die Menschen möchten wir eine besonders lebenswerte Stadt schaffen. Maßgeblich hierfür wird sein, dass nach der Pandemie unsere Kulturlandschaft erhalten sowie ausgebaut wird. Außerdem benötigen wir eine Infrastruktur, die für alle funktioniert. Für den Straßenverkehr, für Fahrradfahrende, für Menschen mit (körperlichen) Beeinträchtigungen, für Jugendliche und für Erwachsene.

Kurz gesagt: Am Wahltag geht es nicht nur darum, wer die neue Bürgermeisterin wird oder welche Partei die stärkste Fraktion im Stadtrat stellt. Es geht darum, unsere Stadt in die 20er Jahre des 21. Jahrhunderts zu führen. Es geht darum, den Sprung ins Morgen zu schaffen.

Wir sind davon überzeugt, dass das nur mit mutigen und innovativen Ideen funktioniert, dass das nur mit Tatendrang funktionieren wird.

#### SPD Papenburg | Aschendorf

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

diese Wahl wird entscheiden, ob und wie sich unsere Stadt den großen Themen und Herausforderungen der Zukunft stellen wird: Wie geht es weiter nach Corona? Wie bringen wir mehr Leben in unsere Stadt und an den Hauptkanal? Wie schaffen wir es unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten? Wie stellen wir die gesundheitliche Versorgung sicher?

Um sich diesen Herausforderungen stellen zu können, benötigen wir Vorstellungskraft, Gestaltungswillen, Ideen, intelligente Konzepte und den Mut, sie umzusetzen – wir brauchen sie jetzt!

Wir brauchen Macherinnen und Macher!

Ich freue mich sehr, dass wir gemeinsam als Team ein echtes Zukunftsprogramm für ein lebenswertes Papenburg entwickelt haben. Mit diesem Programm zeigen wir, dass wir bereit sind, all die vielfältigen Herausforderungen anzupacken. Mit zwei starken Fraktionen im Stadt- und Ortsrat sind wir bereit Verantwortung zu übernehmen – für unsere Stadt und die Menschen.

Es gibt viel zu tun und wir haben viel vor: Wir werden dafür sorgen, dass die Verwaltung der Digitalisierung nicht länger hinterherlaufen muss. Wir werden das Ehrenamt stärken und die gesundheitliche Versorgung vor Ort verbessern. Wir wollen beweisen, dass Politik auch anders geht. Dass Politik ehrlich, transparent, gerecht und bürgernah sein kann. Wir wollen, dass Sie, die Bürgerinnen und Bürger von Papenburg, an dem Gestaltungsprozess unserer Stadt beteiligt sind. Denn nur so können wir es schaffen, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig ihres Alters, ihrer sozialen Schicht oder ihrer Herkunft in Papenburg wohl fühlen.

Das ist unsere gemeinsame Vision als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Programms.

Vanessa Gattung

Vorsitzende SPD Papenburg | Aschendorf



#### Zur Entstehung des Programms

Auf keiner anderen Ebene der Politik sind die Menschen einer Stadt so unmittelbar von Entscheidungen betroffen wie auf kommunaler Ebene. Dies ist der der Grund, weshalb wir bei der Entstehung dieses Programmes neue Wege gegangen sind.

Ursprünglich planten wir hierfür im Laufe des Jahres 2020 mehrere Dialogveranstaltungen, damit Sie, die Bürgerinnen und Bürger, direkten Einfluss auf unser Wahlprogramm 2021 nehmen können. Doch Corona hat uns, wie so vielen anderen Menschen und Vereinen auch, einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Deshalb haben wir eine Umfrage mit dem Titel "LOT UNS PROTEN ÖVER PAPENBÖRG" unter den Bürgerinnen und Bürger durchgeführt. Hierfür haben wir im gesamten Stadtgebiet 5.000 Postkarten verteilt, auf denen ein QR Code abgedruckt war, durch den Sie direkt zu unserer Umfrage gelangen konnten. Diese Möglichkeit haben sehr viele Menschen wahrgenommen.

Hierfür möchten wir uns herzlichst bedanken.

Aber die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt haben nicht nur an der Umfrage teilgenommen, wir haben zusätzlich noch viele Briefe mit Verbesserungsvorschlägen und Wünschen für unser Papenburg erhalten. Auch hierfür möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken.

Im November 2020 präsentierten wir die Ergebnisse unserer Befragung. Und wie versprochen haben diese unser Wahlprogramm maßgeblich geprägt.

In den folgenden Monaten nahm dann der interne Prozess zur Verschriftlichung unserer Ideen Fahrt auf. Wir stellten alte Forderungen auf den Prüfstand und gestalteten neue, welche die Probleme der 20er Jahre anpacken werden.

Wir bedanken uns bei allen, die sich bei der Gestaltung beteiligt haben und sich für ein verbessertes Papenburg einsetzen.

Jetzt, im Mai 2021 präsentieren wir Ihnen das fertige Ergebnis, welches Ihre und unsere Ideen und Vorstellungen zu einer gemeinsamen Vision formt. Einer Vision, die geprägt davon ist, die Probleme unserer Stadt anzupacken und nicht mehr länger auf die lange Bank zu schieben.

Für die Inhalte der folgenden Seiten gilt für uns daher eine zentrale Aussage:

#### **#WIRMACHENDAS**

#### Verwalten und gestalten

Der Wandel in Papenburg beginnt mit einem neuen politischen Stil.

Schon viel zu lang werden Rathaus und Verwaltung in unserer Stadt als hoheitliche Instanz wahrgenommen. Dabei müssten diese als Serviceeinrichtung für die Papenburgerinnen und Papenburger da sein. Oder kurz gesagt: die Verwaltung muss endlich wieder bürger:innenorientiert arbeiten und diese auch in den Mittelpunkt des Handelns stellen.

#### Das digitale Rathaus

Eine Stadtverwaltung sollte für die Bürger:innen da sein. Unnötig viel Bürokratie und lange Bearbeitungszeiten frustrieren allerdings viele Papenburgerinnen und Papenburger. Mithilfe gut durchdachter Digitalisierung soll dies künftig verhindert werden. Dafür möchten wir das bestehende Portal "Open R@thaus" massiv ausbauen.

"Open R@thaus" soll künftig ein wichtiges Kommunikationswerkzeug der Verwaltung sein. Hierfür ist als erste Maßnahme nötig, dass das Portal stark beworben wird, um dieses in der Bevölkerung bekannt zu machen.

Inhaltlich soll das digitale Rathaus erweitert werden. Wir werden uns für Tele-Sprechstunden einsetzen. Fragen der Bürgerinnen und Bürger, beispielsweise zu bestehenden online Formularen, sollen so kurzfristig beantwortet werden können – bequem von Zuhause aus.

Ebenso werden wir ein Beschwerdemanagement etablieren, damit die Menschen in unserer Stadt die Möglichkeit haben, die Verwaltung und deren Angebote aktiv zu verbessern und auf Missstände aufmerksam zu machen.

Häufig gestellte Fragen sollen zudem zukünftig bequem über Kurznachrichtendienste beantwortet werden können. Die technischen Voraussetzungen dafür sind längst da. Deshalb werden wir einen sogenannten Chatbot einrichten. Dies ist ein digitales und automatisiertes Dialogsystem, mit dem in natürlicher Sprache kommuniziert werden kann. Das heißt, Bürgerinnen und Bürger können per Chat alle stätischen Informationen in kürzester Zeit abrufen.

Gute Kommunikation ist proaktiv. Wir möchten auf die Papenburgerinnen und Papenburger aktiv zugehen und diese schnellstmöglich über wichtige Angelegenheiten informieren. Dies gilt insbesondere für diejenigen, die direkt von einer Maßnahme oder Handlung der Verwaltung betroffen sind. Beispiele wie der Funkturm an der Dieckhausschule, bei dem die Anwohnerinnen und Anwohner, Schülerinnen und Schüler und Eltern von dessen Errichtung überrascht worden sind, sollen Zukunft nicht vorkommen. in mehr Aber auch über Projekte in der Stadt, wie z.B. der Aldi Neubau oder die Kletter- und Golfanlage im Stadtpark, soll die Allgemeinheit frühzeitig und voll umfänglich auf dem Laufenden gehalten werden. Diese Informationen sollen künftig im "Open R@thaus" abrufbar sein.

Zu einer gelungenen Kommunikation gehört ebenfalls, dass diese mehrsprachig angeboten wird. Wir werden den Auftritt der Stadt Papenburg künftig mehrsprachig gestalten.

#### Rein in die Stadt

Die Verwaltung soll künftig näher am Menschen sein. Wir wollen raus aus dem Rathaus und rein in die Stadtteile. Die Sprechstunden der Bürgermeisterin sollen abwechselnd in allen Teilen von Papenburg gemeinsam mit den jeweiligen Ortsvorsteher:innen bzw. Ortsbürgermeister:innen stattfinden.

#### Kommunikation die Jede:r versteht

Unsere Stadt ist bunt und das ist auch gut so. Wir setzen uns als SPD Papenburg dafür ein, dass Papenburg auch in Zukunft eine offene und vielfältige Stadt bleibt, in der sich die Menschen mit Respekt begegnen. Um dies zu gewährleisten ist es wichtig, dass die wichtigsten Informationen für jeden verständlich zur Verfügung stehen. Dafür werden wir einen mehrsprachigen sozialen Ratgeber herausgeben. Damit dieses und andere Integrationsprojekte reibungslos funktionieren kann, soll die Stadt Papenburg in Zukunft enger mit Einrichtungen wie dem DRK zusammenarbeiten.

#### Demokratie leben

Zu einer gelebten Demokratie gehört eine sachliche und öffentliche Diskussion. Wir werden deshalb die Fachausschüsse des Stadtrates wieder stärker in den Mittelpunkt rücken. Zurzeit werden zu viele Entscheidungen innerhalb des nicht öffentlich tagenden Verwaltungsausschuss getroffen. Wir möchten dies ändern und die Entscheidungen wieder in die öffentlich tagenden (Fach-) Ausschüsse bringen.

#### Gegen das Kränkeln der Gesundheitsinfrastruktur

Aktuell hat Papenburg kein Problem mit der allgemeinärztlichen Versorgung. Schaut man aber einmal genauer hin, stellt man fest, dass das Durchschnittsalter der hiesigen Hausärzte bei über 70 Jahren liegt. Dies ist alarmierend! Bereits vor einigen Jahren hätte man anfangen müssen, Papenburg als Niederlassungsort von Haus- und Fachärzten attraktiver zu gestalten. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir auch auf kommunaler Ebene Verantwortung für die gesundheitliche und pflegerische Versorgung übernehmen müssen. Denn wir kennen sowohl die Strukturen vor Ort als auch die Menschen und ihre Bedarfe. Wir wollen unsere Gesundheitsversorgung zukunftssicher aufstellen. Hierfür wollen wir auch gezielt die Digitalisierung nutzen, um Versorgungslücken zu schließen und gleichzeitig das Fachpersonal zu entlasten.

#### Das Papenburg Stipendium

Bei einem steigenden Durchschnittsalter der hiesigen Haus- und Fachärzte ist es unabdingbar schnellstmöglich für die nächste Generation von medizinischen Fachkräften zu sorgen. Nur so können wir die gesundheitliche Versorgung auch zukünftig sicherstellen. Das Problem: Unsere Stadt befindet sich dabei in einem Wettstreit mit allen anderen Kommunen Deutschlands um dieses Personal. Diesem Problem möchten wir langfristig entgegenwirken.

Um in diesem Wettkampf nicht hinterherzulaufen, möchten wir junge Menschen aus Papenburg für den Beruf des Arztes/der Ärztin begeistern und anschließend in der Stadt halten.

Hierfür möchten wir das "Papenburg Stipendium" einführen. Dieses soll Studierende mit 500€ im Monat fördern, wenn sie sich im Anschluss des Studiums dazu verpflichten, in Papenburg tätig zu werden. Das Papenburg Stipendium soll an dem "Förderprogramm für Nachwuchsmediziner/-innen sowie Hausärztinnen/Hausärzte" des Landkreises Emsland anschließen. Der Landkreis bietet hier die Möglichkeit der Ko-Förderung und würde die Hälfte der Kosten übernehmen.

Dieses Programm möchten wir aktiv in den Schulen bewerben. Unser Ziel ist es Menschen aus Papenburg für Papenburg auszubilden.

#### Tele-Medizin fördern

Sowohl die Bundes- als auch die Landesebene veröffentlichen in regelmäßigen Abständen Förderungen für den Ausbau von Tele-Medizin. Diese hat das Potenzial die Gesundheitsinfrastruktur vor Ort zu entlasten. Wir möchten die hiesigen Akteure aktiv dabei unterstützen und ermutigen diese Mittel zu nutzen. Als Kommune sehen wir uns als starken Partner an der Seite der Akteure im Gesundheitswesen.

#### Netzwerke aufbauen

Um die Kommunikation zwischen allen Beteiligten im Gesundheitswesen und der Verwaltung zu verbessern, möchten wir ein Netzwerk zwischen den Beteiligten aufbauen, welches in regelmäßigen Abständen zusammenkommt. Dadurch sollen Probleme schneller sichtbar gemacht und angegangen werden.

#### Sport für alle

Sport im Freien ist im vergangenen Jahr immer wichtiger geworden. Wir möchten diesen Trend weiterführen und die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger fördern.

Dafür werden wir Fitness- und Freizeitplätze schaffen, welche durch ein breites Angebot von Sportgeräten speziell für den Außenbereich ausgerüstet werden sollen. Dieses Konzept möchten wir durch so genannte Sportboxen komplementieren. Diese sollen an verschiedenen Orten im Stadtgebiet aufgestellt werden. Die Boxen enthalten Sportgeräte wie z.B. Hanteln, Medizinbälle, Yoga-Zubehör usw. Die Box wird per App gebucht und geöffnet. Vereine sind ausdrücklich dazu eingeladen, dieses Angebot ebenfalls zu nutzen.

#### Familie, Jugend und Soziales

Damit eine Stadt als lebens- und liebenswert wahrgenommen wird und für Familien attraktiv ist, muss sie gute Angebote für alle Altersbereiche schaffen. Wir wollen, dass junge Eltern, Kinder und Jugendliche gerne in unserer Stadt leben – unabhängig vom Geldbeutel. Hierfür wollen wir Freizeitangebote für alle Gruppen verstärkt fördern und jungen Menschen die Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung geben. Wir wollen dabei nicht nur über Kinder und Jugendliche reden, sondern mit ihnen. Sie sollen zudem an Entscheidungsprozessen, die sie unmittelbar betreffen beteiligt werden.

#### Jugendpolitik & Ehrenamt

Jugendpolitik bedeutet für uns Zukunftspolitik. Um die Weichen für ein gutes Zusammenleben aller Generationen zu stellen, wollen wir daher die demokratische Teilhabe von Jugendlichen wiederaufleben lassen. Wir wollen ihnen zuhören und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Stadt mitzugestalten. Denn auch sie sind von vielen Entscheidungen auf kommunaler Ebene unmittelbar betroffen. Der Stadtjugendrat soll daher wieder reaktiviert und miteinbezogen werden.

Den Vereinen kommt als Ort der Freizeitgestaltung, der Entwicklung und der Integration eine besondere Bedeutung zu. Ohne Ehrenamt und Vereine ist kein soziales Leben in der Stadt möglich. Die Jugendarbeit eines Vereins wollen wir bei der Förderung besonders berücksichtigen. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung müssen trotz finanzieller Einschränkungen Angebote erhalten und erweitert werden. So wollen wir dazu beitragen, den Nachwuchs von morgen nicht nur zu fördern, sondern auch für die Vereinsarbeit zu begeistern.

#### Kinderfreundliche Kommune

Kinder sind unsere Zukunft. Als Kommune wollen wir dafür sorgen, dass die Kinder unserer Stadt nicht nur ein sicheres und behütetes Umfeld haben, sondern auch ein Umfeld, das sie selbst (mit-)gestalten können. Wir wollen daher vermehrt den Dialog mit den Kleinsten in unserer Stadt suchen, um passgenaue Angebote für Kinder und ihre Familien entwickeln zu können.

Ziel ist es, eine kinderfreundliche Kommune nach UNICEF Richtlinien zu werden. Um dies zu erreichen wollen wir ebenfalls die Spielplätze in unserem Stadtgebiet aufwerten. Zudem wollen wir gemeinsam mit den Kindern wir einen Stadtplan erstellen, in dem alle Kinderspielplätze eingezeichnet sind.

#### Gestaltungsräume schaffen

Die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt benötigen sichere Anlaufstellen. Mit dem Einsatz von Streetworkern (Straßensozialarbeit) und der Errichtung von Außenstellen des JUZ in verschiedenen Stadtteilen möchten wir jungen Menschen die Möglichkeit zur Entwicklung und Selbstverwirklichung bieten.

Diese Außenstellen sollen in Aschendorf und am Obenende entstehen. Die zur Verfügung gestellten Räume können von den Jugendlichen selbst gestaltet werden. Dieses Projekt soll unter anderem von den Streetworkern begleitet werden.

#### Streetworker

Wir benötigen in Papenburg mehr aufsuchende Jugendarbeit. Dies bedeutet, dass Pädagoginnen und Pädagogen als Streetworker eingesetzt werden und sich um die Belange der Jugendlichen in ihrem unmittelbaren Nahbereich kümmern.

Außerdem sollen diese auch für die Betreuung der von uns geplanten Außenstellen des JUZ zuständig sein und regelmäßig Veranstaltungen mit jungen Menschen planen und durchführen

#### Ein Treffpunkt für alle Generationen

Wir möchten Brücken zwischen den Generationen bauen. Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass die Generationen einer Stadt harmonieren. Diese Harmonie möchten wir aktiv fördern. Hierzu soll ein Generationstreff am Hauptkanal entstehen.

#### Selbstbestimmt bis ins hohe Alter

Alle Menschen sollen bis ins hohe Alter ihr Leben aktiv und selbstbestimmt gestalten können. Wir unterstützen Seniorinnen und Senioren und wollen ihnen Gelegenheit geben, ihre Rechte und Wünsche selbst zu vertreten. So wollen wir das Miteinander stärken, Senioren-Initiativen unterstützen, Räume der Begegnung schaffen und Einsamkeit im Alter vorbeugen. Wir wollen zudem die Rahmenbedingungen für eine gute Pflege vor Ort von älteren Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder Pflegebedürftigkeit verbessern und die Einführung geeigneter Wohnformen für ältere Menschen mit Betreuungsbedarf voranbringen und fördern. Dazu gehört ein ausreichendes Angebot an bezahlbarem Wohnraum, der auf die individuellen Bedürfnisse der älteren Generation zugeschnitten ist.

#### Sichere Anlaufstellen für ALLE

Papenburg ist bunt. Dieses spiegelt sich nicht nur in Hautfarbe und Religion wieder, sondern auch in der sexuellen Orientierung. Bis jetzt gibt es in unserer Stadt wenige bis keine Angebote von oder für lesbisch, schwule, bi-, trans- und intersexuelle Menschen. Dies möchten wir ändern. Wir möchten Räume zur Verfügung stellen, in denen Angehörige der Queer-Gruppe ehrenamtlich soziale Angebote schaffen können. Auch professionelle Beratungsangebote (z.B. die Aids Hilfe) sollen hier Räumlichkeiten finden. Hierfür könnte z.B. der neugegründete Generationstreff am Hauptkanal dienen.

#### Schwimmbad

Die Planungen der Stadt Papenburg für ein neues Schwimmbad in Papenburg sehen vor, dass dieses ab Anfang 2025 genutzt werden soll. Die Frage, wer dieses Bad betreibt ist bislang noch völlig offen. Der Betrieb muss ausgelegt werden auf die Bedürfnisse der Schwimmausbildung, des Wassersports und der Gelegenheitsschwimmer:innen.

In wenigen Jahren muss es einen nahtlosen Übergang zwischen den jetzigen Schwimmbädern und dem neuen Bad geben. Insbesondere nach der corona-bedingten Unterbrechung in der Schwimmausbildung darf es in den nächsten Jahren nicht wieder zu einer ähnlichen Unterbrechung kommen. Der Übergang und der zukünftige Betrieb müssen also gemeinsam mit Vertretern des Sports, der Schwimmausbildung und dem jetzigen Schwimmbadbetrieb (für den Übergang) gestaltet werden.

Dafür möchten wir eine entsprechende AG Schwimmbad gründen und gemeinsam Lösungen finden.

#### Das Mittagessen – Mehr als ein Termin

Kinder verbringen einen Großteil ihrer Zeit in der Schule. Viele von ihnen essen dort auch zu Mittag. Um die Kinder bestmöglich zu versorgen, wollen wir die Mittagsverpflegung in den Schulen qualitativ verbessern. Damit wollen wir eine ausgewogene, nährstoffreiche Ernährung fördern und ein gesundes Essverhalten prägen.

#### Ein Friedwald für Papenburg

Alternativ zur traditionellen Form der Bestattung auf einem Friedhof wünschen sich immer mehr Menschen eine andere Art des Abschiednehmens und Erinnerns. Eine Wald- bzw. Baumbestattung spendet ebenso Trost und ermöglicht den Angehörigen ein Gedenken in einem sehr individuellen Rahmen. Diese naturnahe Bestattungsform wollen wir auch in Papenburg ermöglichen.

#### Verkehrswege von morgen

Corona hat die finanzielle Lage der Stadt Papenburg erheblich verschlechtert. Wir möchten allerdings nicht an den falschen Stellen den Rotstift ansetzen. Deshalb werden wir die Sanierung unserer Straßen und Fahrradwege priorisieren. An oberster Stelle sollen dabei direkte Schul- und Kita-Wege stehen, da hier die Sicherheit eine besonders große Rolle spielt.

#### Fahrradstraßen

Eines unserer Herzensprojekte ist seit Jahren die Einführung von Fahrradstraßen in Papenburg. Dies meint nicht, dass wir neue Straßen nur für Fahrräder bauen möchten oder Lösungen wie die Emdener Straße, auf der sich Fahrradfahrende regelmäßig in Gefahr begeben müssen.

Die Sandseiten der Kanäle sollen künftig zu Fahrradstraßen werden. Dies bedeutet, dass Fahrradfahrende hier in Zukunft Vorrang vor dem KFZ-Verkehr haben. Unser Ziel ist es, den zweirädrigen Verkehr zu bündeln und ein Netz sicherer Strecken zu schaffen, ohne dass sich andere Verkehrsteilnehmende einschränken müssen. Unsere Vision ist es, ein Netz zu schaffen, welches Wohn- und Einkaufsbereiche, Bildungseinrichtungen und größere Betriebe miteinander verbindet.

Folgende Strecken schlagen wir für den Beginn vor:

Bülte zwischen der Langen Straße und der Waldstraße, zwischen der Bülte und dem Bokeler Torfweg, zwischen der Flachsmeerstraße und der Ersten Wiek links, der Bokeler Torfweg zwischen der Waldstraße und der Rheiderlandstraße und am Mittelkanal links zwischen Wiek und der Kapt. Venema Straße sowie zwischen der Kapt. Venema Straße und der Flachsmeerstraße.

#### Ausbau von Abstellplätzen

Wir möchten die aktuelle Anzahl von Fahrradabstellplätzen erhöhen und vorhandene ausbauen. Ziel des Ausbaus ist es, öffentliche Ladestationen für E-Bikes sowie Aufpump- und Fahrradpflegestationen zu schaffen.

#### Sicherheit vor Bildungseinrichtungen

Um die Sicherheit unserer Kinder zu gewährleisten, möchten wir, dass zu Schulzeiten und Schulverkehrszeiten Tempo 30 vor Bildungseinrichtungen zur Normalität wird.

#### Der Hauptkanal den Menschen

Papenburg hat das Privileg, dass fast alle Geschäfte, die am Hauptkanal ansässig sind nicht nur vom Haupteingang erreichbar sind, sondern auch von hinten angefahren werden können. Deshalb möchten wir den Hauptkanal ganzjährig autofrei gestalten. Dadurch sollen Shopping-Erlebnisse entspannter und attraktiver werden. Außerdem soll die Sicherheit von Familien gewährleistet werden.

#### Emdener Straße

Aktuell liegt die Planung für die Sanierung der Emdender Straße in der Hand der Stadt, während die Finanzierung gleichzeitig in das Aufgabengebiet des Landkreises Emsland fällt.

Wir sind der Meinung, dass die Planung und Sanierung eine hohe Priorität haben muss, da die aktuelle Lage insbesondere für Fahrradfahrende und die Schülerinnen und Schüler nicht mehr tragbar und gefährlich ist.

#### Fördermittel fordern

Es sollte zur Normalität gehören, dass Fördermittel vom Bund und vom Land für den nichtmotorisierten Verkehr nach Möglichkeiten ausgereizt werden. Dies war leider in der Vergangenheit nicht immer der Fall. Wir möchten dafür sorgen, dass dies der Vergangenheit angehört.

#### Ein Papenburg für alle

Wir wollen Barrieren und Hindernisse, die Menschen behindern, überall in der Stadt systematisch erfassen und abbauen. Dabei verstehen wir Barrierefreiheit nicht nur physisch, sondern als umfassende Teilhabe in allen Lebensbereichen. Den Anspruch auf vollständige Inklusion beschränken wir nicht auf den Schulbereich. Er gilt für alle Aspekte des Lebens. Diese Verpflichtung wollen wir noch stärker mit verbindlichen Maßnahmenplänen und Investitionen hinterlegen. Inklusion ist es uns wert!

Zur Unterstützung der Verwaltung möchten wir hierfür ein Barriere-Melder-System etablieren. Dieses soll sowohl analog durch eine Anlaufstelle bei der Stadt als auch digital als Teil des "Open R@thaus" Portals vonstattengehen.

#### Rufbusse

Zur Ergänzung des momentanen ÖPNVs möchten wir im Stadtgebiet Rufbusse etablieren. Diese sollen diesen ergänzen und den ganzen Tag über ein attraktive(re)s Angebot schaffen.

#### Parkplatzkonzept

Vor allem am Untenende gibt es bereits jetzt viele Stellen, an denen die Parkplatzsituation angespannt ist. Angesichts der dort anstehenden Projekte, wie der Aldi-Neubau oder auch die Kletter- und Golfanlage im Stadtparkt, ist davon auszugehen, dass sich diese Situation nochmals deutlich verschärfen wird. Auch rund um das Krankenhaus muss sich das Parken deutlich verbessern. Wir fordern daher ein gutes Parkplatzkonzept für Papenburg.

#### E-Bike Ladestationen im Stadtgebiet

Der Fahrradtourismus nimmt auch in Papenburg immer mehr zu. Um unser Radwegenetz noch attraktiver zu gestalten, wollen wir E-Bike Ladestationen errichten.

#### **Umwelt**

Zur Erreichung der auf nationaler- und internationaler Ebene gesteckten Ziele zum Klimaschutz müssen auch Kommunen bereit sein, Verantwortung zu übernehmen. Gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern wollen wir daher unserer Vor- und Leitbildfunktion gerecht werden. Kommunaler Klimaschutz beginnt für uns in der Verwaltung.

#### Was die Stadt machen kann

Wir möchten, dass die Stadt in Zukunft die Dächer ihrer Gebäude zur Gewinnung von Sonnenenergie nutzt und selbst mit gutem Beispiel rund um das Thema Umwelt und Klima vorangeht. Bei jeder Entscheidung und Maßnahme soll in Zukunft evaluiert werden, wie man diese so umweltfreundlich wie möglich umsetzen kann.

Dies schließt auch den Bau des neuen Rathauskomplexes mit ein. Hier möchten wir, dass recycle-fähige Materialien eingesetzt werden und der CO<sub>2</sub> Ausstoß minimiert wird. Städtische Neubauten sollen wenigstens Nullenergiehäuser sein.

Die Sanierung im privaten Bestand wird massiv gefördert. So wird die Erstellung von Quartierskonzepten vom Bund mit 75 % gefördert. Das Land Niedersachsen fördert weitere 15%. Der Landkreis fördert die Erstellung von entsprechenden Vorstudien. Diese und ähnliche Möglichkeiten wollen wir ausnutzen und unseren Bürgern zur Seite stehen auf dem Weg in die CO2-neutrale Zukunft.

#### Mehr Eimer für den Müll

In Papenburg werden überfüllte Mülleimer immer mehr zum Problem. Dies liegt zum einen daran, dass zu wenige vorhanden sind, zum anderen aber auch daran, dass die vorhandenen Behälter zu selten geleert werden.

Wir werden uns dafür einsetzten, dass im gesamten Stadtgebiet mehr Mülleimer aufgestellt werden und die Leerungsvorgänge vermehrt stattfinden. Zudem wollen wir uns dafür einsetzen, das künftige Entsorgungsbehälter mit einem Auffangmodul für Zigaretten ausgestattet werden.

Eine ergänzende Maßnahme, um zu verhindern, dass Müll durch die Straßen von Papenburg weht, soll sein, dass die Mülleimer mit Abdeckungen ausgestattet werden.

#### Sammelringe für Pfandflaschen

Leider gehört es zur Realität dazu, dass einige Menschen in unserer Stadt darauf angewiesen sind, Pfandflaschen zu suchen und zu sammeln. Wir möchten verhindern, dass sich die Betroffenen dabei verletzen. Deshalb werden wir die städtischen Mülleimer mit Pfand-Sammelringen ausstatten.

#### Wildblumenwiesen

Wir möchten künftig städtische, nicht weiter genutzte Grünflächen mit Wildblumen bestücken. So wollen wir unseren Beitrag gegen das Insektensterben leisten. Aber nicht nur vorhandene Grünflächen sollen hierfür genutzt werden, sondern auch neu geschaffen werden, z.B. auf Bushaltestellen.

#### Abfallvermeidung bei Veranstaltungen

Genehmigungen für kommerzielle Veranstaltungen im öffentlichen Raum werden in Zukunft nur erteilt, wenn der Veranstalter ein Konzept zur nachhaltigen Abfallvermeidung vorlegen kann, z.B. durch die Nutzung von Mehrweg- statt Einwegverpackungsmaterial.

#### Nachhaltige Verpackungswirtschaft

Wir möchten in Kooperation mit der Essens- und Restaurantwirtschaft in Papenburg eine nachhaltige Verpackungswirtschaft etablieren. Wenn alle an einem Strang ziehen, können wir damit nicht nur Plastik einsparen, sondern langfristig auch die Verpackungskosten für die Betreibenden senken.

#### Moor muss nass

Moore sind ein besonders schützenswerter Naturraum. Dies insbesondere auch für den Klimaschutz. Moore speichern doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder der Welt, sie bedecken aber nur 3% der Erdoberfläche. Entwässerte Moore geben diesen Kohlenstoff als CO<sub>2</sub> ab und es entweicht zudem klimaschädliches Lachgas. Ein Hektar entwässertes Moor erzeugt pro Jahr die gleiche Treibhausgasemission wie dreimal um die Welt zu fliegen.

Wir wollen die Entwässerung unserer Moore reduzieren, wo wir sie nicht stoppen können. Das ist außerdem aktiver Brandschutz und kann helfen die Papenburger Viehwirtschaft gegen zukünftige Dürreperioden mit feuchten Mähwiesen abzusichern.

Der Eintrag von Nährstoffen in die Moore muss zudem reduziert werden. Insbesondere auch hierfür möchten wir moorschonendere Bewirtschaftungsmethoden fordern und die bereits vorhandenen Förderungsmöglichkeiten, wie beispielsweise im niedersächsischen Förderprogramm "Klimaschutz durch Moorentwicklung" nutzen und über diese informieren.

#### Bäume pflanzen statt fällen

Wir werden dafür sorgen, dass im Papenburger Stadtgebiet mehr Bäume gepflanzt werden. Unser Ziel ist es, einen Geburtenwald zu schaffen, in dem für jedes Neugeborene ein Baum gepflanzt wird. Außerdem sollen Industrielle-/ Lärmausgleichsflächen künftig bepflanzt werden.

#### AG Klimaneutral

Um Papenburg in Zukunft klimaneutral zu gestalten, möchten wir einen breiten Dialog von Verwaltung, Wirtschaft, Bevölkerung und externen Experten etablieren. Hierfür werden wir die Arbeitsgemeinschaft Klimaneutral gründen.

Im Klimaschutzkonzept aus Februar 2015 hat sich die Stadt Papenburg verpflichtet, die Einhaltung der bundes- und landesweiten Klimaschutzziele zu unterstützen. Wir wollen in den nächsten 10 Jahren den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Stadt Papenburg halbieren.

Energieeffizientes Bauen soll besonders gefordert und gefördert werden, beispielsweise durch Vorrang in der Bearbeitung solcher Bauanträge und ggf. durch Anpassungen an Bauleitplanung.

Wir stellen einen dauerhaften Klimamanager für Papenburg ein.

#### Dauerhaftes CO<sub>2</sub>-Monitoring

Wenn Papenburg CO<sub>2</sub> neutral werden möchten, müssen wir erst einmal den aktuellen Stand der Dinge festhalten. Deshalb möchten wir ein städtisches CO<sub>2</sub>-Monitoring einführen. Die aktuellen Ausstöße und der künftige Verlauf sollen genau festgehalten werden.

#### Wassermanagement und Verkrautung der Kanäle

Die Kanäle unserer Stadt verleihen ihr einen ganz besonderen Charme. Viele Papenburger:innen würden gerne wieder mit dem (Schlauch-)Boot durch unsere Kanäle schippern und so unsere Stadt aus einem neuen Blickwinkel erkunden. Wir wollen dies ermöglichen! Das Verkrauten der Kanäle ist jedoch ein Problem. Hier setzen wir uns für eine nachhaltige Lösung ein. Die heißen und trockenen Sommer haben gezeigt, wie wichtig eine funktionierende Wasserhaltung ist. Das hat auch der Landkreis erkannt. Nötige Maßnahmen werden wir bestmöglich unterstützen. Auch eigene Konzepte wollen wir gemeinsam mit Expert:innen erarbeiten und umsetzen.

#### Abkühlung an heißen Tagen

Vor allem während der heißen Sommermonate ist eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr besonders wichtig. Darum möchten wir den Menschen vor Ort kostenloses Trinkwasser zur Verfügung stellen. Dies soll durch Trinkbrunnen am Hauptkanal aber auch an anderen zentralen Orten gesehen.

#### Wohnen und Grund

Wohnraum muss ausreichend vorhanden und für alle Bevölkerungsschichten bezahlbar sein. Dabei hat für uns die Lebensqualität bei Bauprojekten den höchsten Stellenwert. Nur wenn ausreichend Grünflächen, Treffpunkte für gute Nachbarschaft, Spiel- und Bewegungsflächen für die Allgemeinheit zur Verfügung stehen, wird ein gutes Leben für alle möglich.

#### Studierenden und Auszubildenenwohnheim

Wenn wir Papenburg langfristig zu einem ernstzunehmenden Hochschulstandort entwickeln möchten, müssen wir bezahlbare Wohnräume schaffen. Wir möchten dabei allerdings nicht die Azubis in unserer Stadt vergessen. Zu diesem Zweck möchten wir ein Studierenden- und Auszubildendenwohnheim fördern.

#### Ortsteile stärken und erhalten

Wir möchten die verschiedenen Ortsteile in Papenburg stärken und somit auf langer Sicht für mehr und eine verbesserte Infrastruktur sorgen. Denn die Formel ist ganz einfach: mehr Einwohner= mehr Attraktivität für Investoren.

In Herbrum möchten wir ein neues Wohngebiet schaffen und Gemeinschaftsprojekte fördern.

#### Generationsübergreifendes-Wohnen fördern

Wir wissen um die Bedeutung eines selbstbestimmten und zufriedenen Lebens bis ins hohe Alter. Die Wohnung bzw. das Haus sind dabei wichtige Parameter, um dies zu ermöglichen. Auch in Papenburg müssen wir dafür sorgen, dass ausreichend und vor allem bedarfsgerechter Wohnraum für alle Altersgruppen zur Verfügung steht. Städtische Grundstücke sollten daher zukünftig vermehrt auch für bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stehen. Dieser sollte dabei nicht nur barrierefrei gestaltet sein, sondern sollte auch eine angemessene Größe für Singles oder Paare haben.

Ferner sind wir unbedingt dafür, dass in Papenburg Rahmenbedingungen für neue Wohnformen geschaffen werden sollten. Neue Wohnformen für ältere Menschen bieten die Möglichkeiten, selbstständig zu leben, aber nicht allein, unabhängig zu sein, aber mit Verantwortung für andere. Die Konzepte reichen hier vom Mehrgenerationenwohnen bis hin zur klassischen WG unter Gleichaltrigen. Insbesondere alleinlebende ältere Menschen brauchen eine Wohnumgebung in einem sicheren Umfeld mit einer guten Infrastruktur. Die Erfahrung in anderen Städten zeigt, dass Gemeinschaftswohnprojekte durch ihr soziales Engagement stabilisierend auf die Nachbarschaft wirken.

#### Umwelt integrieren

In zukünftige Wohngebiete möchten wir die Natur stärker integrieren. Große und alte Bäume sowie Ausgleichs- und Freizeitflächen sollen, dass wo es möglich ist, zu unserem Stadtbild gehören. Dies soll in Zukunft von der Planung an mitgedacht werden. Dazu möchten wir Menschen, die bereits vor Ort leben und NGOs, wie z. B. den NABU, stärker mit einbeziehen.

#### Vor Ort einkaufen

Wir möchten nicht nur die Umwelt in künftige Wohngebiete integrieren, sondern auch Gewerberäume. Dies soll dazu führen, dass direkt vor der eigenen Haustür eingekauft und/ oder essengegangen werden kann.

Hierfür möchten wir die Gründung einer Gewerbebaugesellschaft prüfen, diese würde die Räumlichkeiten an die Geschäftsinhaber vermieten.

#### Bezahlbares Wohnen fördern und fordern

Wir werden in jedem neuen Wohngebiet eine Quote für bezahlbares Wohnen einführen. Damit möchten wir modernes Wohnen für junge Familien und Singles fördern und dafür sorgen, dass sich der Mietenspiegel in Papenburg nicht zu Ungunsten der Mieterinnen und Mieter entwickelt. Denn Mieten bleiben nur bezahlbar, wenn das zahlenmäßige Angebot stimmt.

#### Leerstandskataster

Eine weitere Maßnahme, um den Wohnungsmangel in Papenburg entgegen zu wirken, wird sein, eine Leerstandskataster einzuführen. Dieses soll Licht ins Dunkle bringen und offenlegen, wo welche Wohnungen und Häuser zur Verfügung stehen.

#### Kultur für alle

Das kulturelle Angebot in Papenburg ist aktuell gut, aber durchaus ausbaufähig. Vor allem, wenn es darum geht, alle Altersgruppen gleichermaßen miteinbeziehen zu können. Während Veranstaltungen am Tage problemlos besucht werden können, so berichteten in der Vergangenheit viele ältere Menschen, ist der Besuch von abendlichen Veranstaltungen nicht möglich, da sie einfach nicht mehr wüssten, wie sie dann wieder nach Hause kommen sollen. Kurze Wege zu niedrigschwelligen Angeboten müssen durch eine angemessene Unterstützung und Förderung durch die Stadt ermöglicht werden.

# Gründungs- und Erhaltungsprogramm für die Ausgehwirtschaft

Nach Corona wird es wichtig sein, die Kulturszene in Papenburg wieder ans Laufen zu kriegen. Dabei möchten wir, dass die Stadt Papenburg eine unterstützende und koordinierende Rolle einnimmt. Dies bedeutet, vorhandenen Einrichtungen unter die Arme zu greifen, aber auch bei der Gründung von z.B. neuen Diskotheken Probleme aus dem Weg zu räumen.

#### Mehr Alltagskultur

Nicht nur die Ausgehkultur wird nach Corona ihre Schwierigkeiten haben, sondern auch kulturelle Einrichtungen, die uns im Alltag prägen und bilden, wie z.B. Kunst- und Musikschulen. Wir werden aktiv auf diese zugehen und gemeinsam die Probleme anpacken.

Auch werden wir uns für die Entwicklung eines Jugendkulturprogramms für die Altersgruppe der 14 bis 18-Jährigen einsetzen.

#### Graffiti ist Kunst

Legal besprühte Graffiti sind bei uns willkommen. Wir machen uns stark für mehr Kinder- und Jugendprojekte zur Fassadengestaltung.

#### Wirtschaft und Finanzen

Schon seit Jahren befindet sich der Einzelhandel in einem enormen und dauerhaften Umbruch. Der boomende Online-Handel aber auch der demografische Wandel sorgen dafür, dass immer mehr inhabergeführte Geschäfte wegbrechen. Steigende Leerstände, ein monotones Geschäftsbild und leere Innenstädte sind die Folgen – nicht nur in Papenburg. Viele Menschen unserer Stadt sind daher sehr unzufrieden mit den Einkaufsmöglichkeiten.

Da davon auszugehen ist, dass der Online-Handel perspektivisch eher noch stärker werden wird, ist es enorm wichtig, frühzeitig den Dialog mit den Kaufleuten zu suchen. Durch einen engen Austausch mit Politik und Verwaltung sollen gemeinsam Ideen erarbeiten, wie wir den Menschen in unserer Stadt ein gutes Einkaufserlebnis bieten können. Hierbei darf es keine Denkverbote geben.

So möchten wir die Lokalen dabei unterstützen, neben dem stationieren Handel auch ein Online-Angebot zu schaffen.

#### Neue Konzepte am Hauptkanal

Wir müssen dringend daran arbeiten, die weichen Standortfaktoren, also die Attraktivität unserer Stadt für potenzielle Einzelhändler, zu verbessern. Hierdurch und durch die Schaffung besonderer Anreize, wie die Förderung von sogenannten "Pop-Up-Stores", soll Papenburgs Shopping-Szene nicht nur optimiert, sondern auch nachhaltig gefördert werden.

Besonders am Hauptkanal wollen wir auf alternative Konzepte setzen. Die Menschen unserer Stadt sollen die Möglichkeiten haben, sich aktiv miteinzubringen, um wieder für eine schöne "Shopping-Meile" zu gestalten.

#### Ein Leitbild für die Wirtschaft

Die Verwaltung der Stadt Papenburg soll wieder verstärkt mit der hiesigen Wirtschaft, vor allem aber mit den kleinen und mittleren Unternehmen den Dialog suchen. Als Grundlage für eine langfristige Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung, Arbeitnehmer und Arbeitgebern möchten wir ein Leitbild, gemeinsam mit allen Beteiligten, entwickeln. Dieses soll der Ausgangspunkt für Gespräche zur Förderung von weichen und harten Standortfaktoren, zum Aufbau einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Wirtschaft, zur Einbindung von Bildungseinrichtungen und Kommunikation zwischen den Beteiligten sein.

#### Zweitwohnsitzsteuer

Wir möchten eine Zweitwohnsitzsteuer einführen. Doch was genau bedeutet dies überhaupt?

Für jeden Einwohner, welcher mit einem Erstwohnsitz in einer Gemeinde gemeldet ist, erhält die Kommune einen Steuerausgleich vom Bund, nimmt also Geld ein. Diesen Finanzausgleich gibt es aber nur für die Personen, die mit Hauptwohnsitz in der jeweiligen Stadt gemeldet sind.

Für Einwohner mit einem Zweitwohnsitz gehen die Städte also leer aus, obwohl auch sie die örtliche Infrastruktur nutzen und diese instandgehalten werden muss. Diese Steuer wäre also eine Art Entschädigung.

Unser primäres Ziel ist es allerdings, dass mehr Menschen ihren Erstwohnsitz in Papenburg anmelden. Hierfür wollen wir Anreize schaffen. Dies könnte z.B. ein Papenburg-Gutschein sein, der beim Wechsel des Erstwohnsitzes überreicht wird.

Die Zweitwohnsitzsteuer möchten wir mit 10% der Jahresmiete veranschlagen. Diese Mehreinnahmen möchten wir in unsere Infrastruktur investieren.

#### Das Macher:innen Zentrum

Menschen, ihre Netzwerke, die Identität der Region und all die natürlichen und technologischen Grundlagen sind die eigentlichen Schätze ländlicher Räume, die meist leider übersehen bzw. kaum genutzt werden. Sie bilden die Grundlage, auf der sich eine Region für die Zukunft aufstellen und ein Innovationsraum werden kann.

Kreativität und Innovation sind unverzichtbare Elemente einer erfolgreichen Entwicklung des ländlichen Raums, um die Herausforderungen der heutigen Zeit zu meistern. Sie tragen zum wirtschaftlichen als auch zum gesellschaftlichen und persönlichen Wohlergehen bei. Die Entwicklung des ländlichen Raums ist auf die Kompetenz, Motivation und Ideen der Menschen angewiesen, die auch dort leben.

#### Ein Ort, so viele Möglichkeiten

Papenburg ist seit diesem Jahr Hochschulstandort. Dieses Potential wollen wir weiter fördern und auch voll ausnutzen. Perspektivisch wollen wir nicht nur dabei unterstützen, weitere Studiengänge nach Papenburg zu holen, wir wollen auch rund um den Campus ein kreatives Gründungsökosystem schaffen. Hier sollen sowohl Studierende als auch gründungsaffine Menschen zusammenkommen, um mittels innovativer Ideen Papenburg zukunftsfähig zu gestalten. Hierfür möchten wir ein **Macher:innenzentrum** in unserer Stadt etablieren.

Am Campus sollen Plattformen der technischen Entwicklung für Innovation und Erfindung, die die Gesellschaft als Ganzes einladen, innovativ tätig zu werden. Diese Plattformen nennt man auch "Maker Spaces". Gerade in ländlichen Räumen können solche Plattformen zu einem intelligenten und inklusiven Wachstum beitragen, indem sie regionale Ungleichheiten mit Innovationen ausgleichen. "Maker Spaces" bieten den Nutzer:innen einen Raum zur kreativen Verwirklichung. Es stellt Werkzeuge, Gerätschaften und auch modernste Technik zur Verfügung. Es ist der perfekte Nährboden für gänzlich neue Ideen und Denkweisen.

Innovative Ideen haben die Chance, in den sogenannten "Accelerator" aufgenommen zu werden. Hier erhalten Start-Ups in einem bestimmten Zeitraum durch intensive Beratung und Betreuung und weiteren Ressourcen wertvolles Wissen, um die Unternehmensidee zu einem marktreifen Produkt oder einer Dienstleistung umzusetzen. Gemeinsame Arbeitsplätze, auch "Co-Working Spaces" genannt, können im neuen Macherzentrum angemietet werden. Sie tragen dazu bei, den interdisziplinären Austausch unter Gründungsinteressierten zu fördern. Wir möchten für die Macher:innen Räumlichkeiten zu Verfügung stellen um verschiedene Veranstaltungen durchzuführen. Egal ob Projektvorstellung oder Denkfabrik das Event Space soll es möglich machen.

Das Zentrum ist dabei eng mit den am **Campus Papenburg** angebotenen Studiengängen verzahnt. Außerhochschulische Gründungsinteressierte können Mitglieder werden und so ebenfalls die Vorteile des Zentrums nutzen.

#### **#WIRMACHENDAS**

Mit dem Zentrum wird angestrebt, einen positiven Gründergeist und Gründungskultur breit, sichtbar und nachhaltig zu entwickeln. Ein zentrales Augenmerk liegt in der tieferen Vernetzung der gründungsunterstützenden Strukturen im regionalen Umfeld. In der Region existieren bereits vielfältige Gründungsunterstützungsstrukturen. Es fehlt allerdings bislang an einer Abstimmung der Angebote aufeinander und einer Vernetzung der Akteure untereinander. Alle relevanten gründungsunterstützenden Akteure der Region sollen identifiziert und von einer aktiven Mitarbeit überzeugt werden. Damit soll gewährleistet werden, dass gründungsrelevate Unterstützung zeitnah und komplementär den Gründer:innen zur Verfügung gestellt wird. Beispiel hierfür sind Finanzierung, Kundenkontakte, Labornutzung externer Einrichtungen oder weiterführende juristische Beratung. Diese Vernetzung erhöht auch die Verbundenheit der Gründer:innen mit der Region und die Chance, dass sich die Unternehmen regional ansiedeln.



## So wird gewählt:

Sie haben z.B. für die Stadtratswahl 3 Stimmen.

Diese Stimmen können Sie:

 der Gesamtliste geben, ohne sie einem/r Kandidierenden zuzuordnen

**SPD** 



oder alle einem/r
 Kandidierenden geben

**Eva Mustermann** 



• oder auf mehrere Kandidierende Ihrer Wahl verteilen.

Eva Mustermann

Frank Testperson

Merle Einszweidrei

Hans Wählmich

#### **Impressum**

SPD Emsland z.Hd. SPD Papenburg Lathener Str. 15A 49716 Meppen